

h. 46, 76.

II n
6475

RELATION
oder erhaltene
Sachricht

von dem,
was bey der

Von Ihro Maj. dem König von
Pohlen ꝛc. und Churfürsten zu
Sachsen, ꝛc. ꝛc.

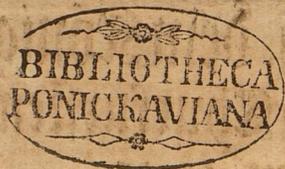
Dem Türckischen Ambassadeur
Mustapha Thalisczy Aga, Refe-
rendario des Groß-Sultans
den 4. Junii 1718.
zu Reussen ertheilten Audience vorgegangen.

35

RELATION

oper capitane

Rechnung



Matthias Thalitscy Aga, Kell-
meister des Großherzogthums
in Weissenhofen, Aufseher der
Kellereyen der Großherzogthums
in Weissenhofen, Aufseher der
Kellereyen der Großherzogthums





Nachdem der König den 31. Maj. nach
Reußen in Groß-Pohlen sich erhoben,
um unterschiedene den künfftigen
Reichs-Zag betreffende Affairen ein-
zurichten, als auch den Türckischen Ambassa-
deur Mustapha Thalisczy Aga, Referendario
des Groß-Sultans die verlangte Audiencie
zu ertheilen, bestimmte Ihro Maj. den Sonn-
abend, als den 4. Jun. zu dieser Solennität. An
diesem Tage nun machte eine Bataillon Infan-
terie auf der Esplanade die Parade, die Leib-
Garde besetzte die Schloß-Brücke zur rechten
und linken Hand, die Cavallier-Garde war die
Treppe an, bis an das mit kostbaren Persi-
schen Stoff gezierte Zimmer gestellet. Der

)(2

Au-

'Audiens-Saal war gantz mit Tapeten belegen,
der König saß auf seinem Thron in einem Vio-
let Sammeten Kleid, worinnen gedruckte Blu-
men und eine Garnidur Diamantner Knöpfse,
die man eine Million Thaler werth geschäket,
zu sehen waren. Den Degen, und den an-
dern Schmuck, der ebenso kostbahr und präch-
tig gewesen, nicht mitgerechnet. Die Sena-
tores saßen ein jeglicher nach seinem Rang zu
beyden Seiten des Saals auf Bäncken, und der
Polnische Adel hinter ihnen. Als der Abge-
sandte, mit einer Escorde von etlichen Com-
pagnien Polacken zu Pferde, vorn an die Bräu-
cke gleichfals zu Pferd angelanget, stieg er ab, und
wurde von 2. Dollmetschern, die ihn unter die
Arme gefasset, in den Audiens-Saal hinein ge-
führet, da er denn das Schreiben des Groß-
Sultans, welches er in einem von Karmesin und
Gold gemachten seidenen Beutel verwahrt ge-
habt, öffentlich in der Hand vor sich her gehalten.
So bald er den Orth wo die Senatores waren,
betreten, bückte er sich sehr tieff vor dem Könige,
und

und als ihm der Ober-Marschall mit lauter
Stimme die Erlaubniß gegeben, gieng er weiter
fort, biß vorn an den Thron, worauff er mit
nochmahligem tieffsten Compliment Ihro
Maj. das Schreiben übergeben. Die Dolmet-
scher, welche Ihn stets mit Beobachtung eben
dieser Ceremonie hielten, führten ihn darauff
biß zu dem Eingang des Saals zurücke, allwo
Ihm ein Cammer-Trabant 2. Küssen præsen-
tirtet, auf die er sich nieder ließ. Nachdem nun
der Ober-Marschall ein Zeichen zum Stille-
schweigen gegeben, sprach er überlaut, daß Er der
Aga Mustapha Thalisczy nunmehr Erlaub-
niß zu reden hätte. Seine Rede, welche einer
vondenen Dolmetschern in Polnischer Sprache
vorbrachte, war nicht allzuordentlich eingerich-
tet, sie bestund in großen Versicherungen derje-
nigen Freundschaft, welche der Groß-Sultan
gegen Ihr. Kön. Maj. hegte, wie auch in einer sehr
verpflichteten Dancksagung, daß Ihr. Kön. Maj.
auf Dero Seiten den Carlowizischen Tractat
soheilig und unverbrüchlich hätten in Acht ge-

nommen. Als voraus der Groß-Sultan
wohlerkandt hätte, wie gewiß und warhafftig
diejenige Freundschafts-Versicherungen wä-
ren, welche der Boywode von Mazovien als
ehemahliger Ambassadeur an der Pforte Ihm
im Rahmen des Königes und der Rep. gege-
ben: Daß eben dieses den Groß-Sultan bewo-
gen hätte, dem König und denen Magnaten der
Polnischen Rep. von der Aufrichtigkeit seiner
Freundschaft völlige Versicherung zu geben, in-
gleichem aber auch bey denen ißigen Conjunctu-
ren eine neue Probe der Freundschaft von Ihro
Maj. zu verlangen, welche darinnen bestünde,
daß Selbige die angebotene Mediation zu einem
Vergleich, deren in des Groß-Sultans Schrei-
ben Meldung geschehen, acceptiren möchte.
Der Groß-Sultan würde so dann durch diese
Willfährigkeit verbunden werden, seinen Eifer
vor das Interesse der Person des Königs und
der Rep. zu erneuren. Unterdessen erwartete
Selbiger mit hefftigstem Verlangen, was
der König und die Rep. vor einen Ausschlag in
die-

dieser Sache geben werde. Hierauf antwortete im Nahmen des Königes der Cron Groß-Canzler, und zwar auf jeden Punct des abgelegten Compliments. Und als der Türckische Abgesandte noch mehrere Particularien von der Ihm aufgetragenen Commission berühren wolte, sagte der Groß-Canzler, ohne eine positive Antwort darüber zu fällen, daß, wenn seine Kön. Maj. das Schreiben des Groß-Sultans, auf welches Er der Abgesandte sich bezogen, würde gelesen haben, Selbige Ihm eine directe Antwort über dessen Inhalt, wie auch über dem was Er der Ambassadeur mündlich gesprochen, würde ertheilen lassen. Inzwischen hätte Ihro Maj. Ordre gestellet, den Herrn Abgesandten gebührender massen zu tractiren. Als der Aga Mustapha Thalisczy diese Antwort erhalten, stund er auf, macht seinen lekten Reverence, und gieng mit eben dem vorigen Gefolge heraus, welches Ihn so denn bis zu dem Cron-Marschall begleitete, allwo er mit einer magnifiques Mahlzeit beehret wurde. Die-
fer

akt n 6475 X3370432

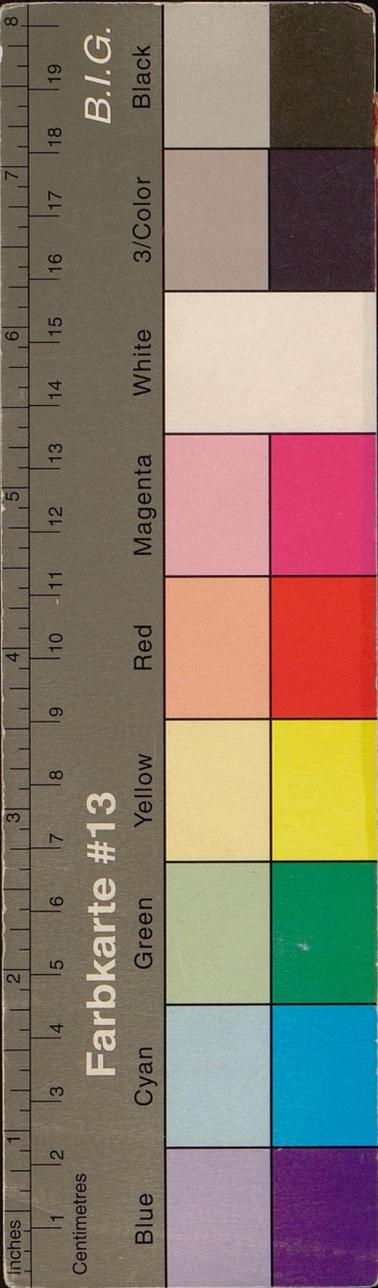
ser Minister, ob er gleich von einer Nation ist, deren Humeur und Manieren gar sehr von den Unsrigen unterschieden seyn, gab dennoch daselbst durch seine Reden und Aufführungen solche Proben eines gesetzten Verstandes und einer großen Politesse von sich, daß wenn man solche rühmliche Conduite nicht an Ihm gesehen, man sich eine solche Gleichheit mit unsern Sitten von Ihm nimmermehr hätte einbilden können.



W 18

216





B.I.G.

Farbkarte #13

h. 46, 76.

Π n
6475

RELATION

oder erhaltene

Sachricht

von dem,
was bey der

Von Ihro Maj. dem König von
Pohlen ꝛc. und Churfürsten zu
Sachsen, ꝛc. ꝛc.

Dem Türckischen Ambassadeur
Mustapha Thalisczy Aga, Refe-
rendario des Groß-Sultans

den 4. Junii 1718.
zu Reussen ertheilten Audience vorgegangen.

35

